

Schriftsprache 2: Hierarchiehohe Kompetenzen: Erwerb, Diagnostik, Intervention

Der Modulanlass Schriftsprache 2 setzt den Fokus auf hierarchiehohe Kompetenzen der Modalitäten Lesen und Schreiben. Auf der Basis der hierarchieniederen Prozesse und der Individuums- und Umfeldprozesse aus Schriftsprache 1 werden Erwerb, Diagnostik und Intervention besprochen. Die Kontextthemen Literacy, Lese- und Schreibsozialisation, Lese- und Schreibmotivation, Sprache und Rechnen werden weiter vertieft und mit den hierarchiehohen Prozessen in Verbindung gebracht.

Thematisiert werden im ersten Block Modelle der Textverarbeitung und Produktion sowie Zusammenhänge zwischen hierarchiehohen und hierarchieniederen Kompetenzen. Im zweiten Block werden verschiedene Diagnostikansätze und -materialien gesichtet und analysiert sowie deren Einsatz für Unterricht, Förderung und Therapie reflektiert. Die Lese- und Rechtschreibstörung wird im Zusammenhang mit den hierarchiehohen Kompetenzen wieder aufgegriffen. Beeinträchtigungen hierarchieniederer und hierarchiehoher Bereiche werden im Zusammenhang von Unterricht, Förderung und Therapie besprochen um davon ausgehend anhand von Beispielen Ziele und konkrete Interventions Schritte abzuleiten. Im dritten Block werden daran anknüpfend Förder- und Therapieansätze für Einzel- und Gruppensettings besprochen. Im Fokus sind beispielsweise Lese- und Schreibstrategien oder Peerfeedback-Verfahren.

Parallel zu den Blöcken Erwerb, Diagnostik und Intervention werden Einfluss und Einsatz digitaler Medien thematisiert. Dabei zentral für das gesamte Semester ist das Verständnis von Textverarbeitungs- und Textproduktionsprozessen um auf dieser Basis Diagnostik- und Interventionsansätze und -instrumente beurteilen und deren Auswahl und Einsatz begründen zu können.

Die Studierenden

- können anhand von Modellen zum Lesen und Schreiben auf der hierarchiehohen Ebene Strategien und Produkte beispielhaft verstehen und Interventionsbereiche ableiten
- können Diagnostikmaterialien anhand des Wissens zur Textverarbeitung und -produktion auswählen und begründen
- können für verschiedene Interventionsansätze auswählen und aus der Diagnostik passende Ziele und Schritte ableiten
- können aufgrund der erworbenen Übersicht zu den hierarchiehöheren Ebenen ihre Interventionsbereiche sinnvoll gewichten und gegenüber Lehr- und Fachpersonen und Eltern erklären und begründen
- können Eltern, Fachpersonen und anderen Beteiligten hierarchiehohe Kompetenzen beim Lesen und Schreiben erläutern und beratend tätig sein

ECTS

3.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht aus einer Analyse eines Mediums oder Ansatzes zur Diagnostik oder Intervention. Die Studierenden wählen aus einer Liste aus oder recherchieren selbstständig weiter. Die Ergebnisse werden den Mits Studierenden zur Verfügung gestellt.

Literatur

Becker-Mrotzek, Michael; Grabowski, Joachim und Steinhoff, Torsten (2017). *Forschungshandbuch empirische Schreibdidaktik*. Münster: Waxmann.

Garbe, Christine; Holle, Karl; und Jesch, Tatjana (2011). *Texte lesen; Lesekompetenz - Textverstehen - Lesedidaktik - Lesesozialisation*. Technische Universität Dortmund.

Hartmann, Erich (2006). *In Bildern denken - Texte besser verstehen: Lesekompetenz strategisch stärken*. (136 S. / Ill.). München: Reinhardt.

Lenhard, Wolfgang (2013). *Leseverständnis und Lesekompetenz: Grundlagen - Diagnostik - Förderung*. Stuttgart: Kohlhammer.

Philipp, Maik (2017). *Handbuch Schriftspracherwerb und weiterführendes Lesen und Schreiben*. Weinheim: Beltz Juventa.

Philipp, Maik (2015). *Lesestrategien: Bedeutung, Formen und Vermittlung*. Weinheim, 2015: Beltz Juventa.

Philipp, Maik (2014). *Selbstreguliertes Schreiben: Schreibstrategien erfolgreich vermitteln; mit Downloadmaterialien*. Weinheim: Beltz.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-21FS.P-B-LOGO-FDKSS12.EN/BBa	Frauchiger Ursina, Remund Schnyder Katrin Ruth	22.02.2021 - 05.06.2021	Do	08:00 - 09:45

Forschung und Entwicklung 1

Forschungskompetenzen unterstützen in einem Bachelorstudium die Entwicklung einer reflexiven Haltung als bedeutendes Element der Professionalisierung pädagogisch-therapeutischen sowie medizinisch-therapeutischen Handelns. Die Modulgruppe „Forschung und Entwicklung“ vermittelt grundlegende Kenntnisse und Anwendungswissen in den Bereichen Wissenschaftstheorie, Forschungsdesign und Forschungsmethoden.

Zunächst erhalten die Studierenden eine Einführung in verschiedene Aspekte wissenschaftlichen Arbeitens und in die verschiedenen Etappen eines Forschungsprozesses. Das Seminar bietet Einblicke in grundlegende Methoden der Erhebung, der Aufbereitung und Auswertung von Datenmaterial und bietet Übungssequenzen zu unterschiedlichen Themenbereichen.

Vor dem Hintergrund laufender Forschungsprojekte der Dozierenden zu medizinisch-therapeutischen sowie linguistischen oder pädagogischen Themenfeldern eröffnet das Seminar konkrete Einblicke in Theorien, Forschungsprozesse und Methoden der Sozialforschung. Die Studierenden nehmen aktiv an laufenden Forschungsprojekten der Professur KuS teil, z.B. im Rahmen von geplanten Datenerhebungen oder -auswertungen.

Zu den spezifischen Kompetenzziele zählen

- Techniken wissenschaftlichen Arbeitens nachvollziehen und anwenden zu können
- wissenschaftliche Publikationen lesen, verstehen und beurteilen, d.h. Aussagen und Schlussfolgerungen kritisch reflektieren zu können
- Forschungsdesigns und -berichte verstehen und differenziert beurteilen zu können
- eigene Praxiserfahrungen und -beobachtungen vor dem Hintergrund von Forschungsergebnissen reflektieren zu können

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

V1: Die Studierenden übernehmen eine Aufgabe in einem laufenden Projektes der Prof. KuS. Details orientieren sich am Projektstand und werden im Seminar bekannt gegeben.

V2: Die Studierenden verfassen einen Text nach wissenschaftlichen Standards. Details werden im Seminar bekannt gegeben.

Literatur

Bauer, Waldemar; Bleck-Neuhaus, Jörn; Dombois, Rainer und Wehrmann, Ingo (2013). *Forschungsprojekte entwickeln—Von der Idee bis zur Publikation*. Nomos.

Heesen, Bernd. (2014). *Wissenschaftliches Arbeiten: Methodenwissen für das Bachelor-, Master- und Promotionsstudium* (3., durchges. u. erg. Aufl.). Springer.

Hunziker, Alexander W. (2017). *Spaß am wissenschaftlichen Arbeiten: So schreiben Sie eine gute Semester-, Bachelor- oder Masterarbeit* (7. Auflage). Verlag SKV.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-21FS.P-B-LOGO-EWFE11.EN/BBa	Widmer Beierlein Sandra	22.02.2021 - 05.06.2021	Mo	16:00 - 17:45

Praktikum 1b

Der thematische Schwerpunkt der ersten Praxisphase lautet "Logopädische Haltung und logopädisches Handeln."

Im Praktikum 1 sollen die Studierenden durch strukturierte Beobachtung der Arbeit der Praktikumsleiterin, des Praktikumsleiters die professionelle logopädische Haltung als Basis zielführenden logopädischen Handelns erfassen und beschreiben können und in ihren eigenen Habitus in der therapeutischen Interaktion mit Kindern integrieren. Sie beobachten und analysieren das logopädische Handeln der Logopädin, des Logopäden (der Praktikumsleiterin, des Praktikumsleiters) in der Interaktion und die sprachbezogenen Peer-Interaktionen.

Die Studierenden sammeln erste Erfahrungen in der Planung, Durchführung, Reflexion und Auswertung logopädischer Interaktionen. Mit fortlaufendem Kompetenzaufbau übernehmen sie eine zunehmend aktivere Rolle in der theoriegestützten Planung und Gestaltung logopädischer Handlungszyklen und in der Kooperation mit anderen Fachpersonen.

Die Studierenden erhalten im Praktikum einen Einblick in die institutionellen Strukturen am Praktikumsort. Sie können Möglichkeiten zur interdisziplinären Zusammenarbeit nutzen und dabei ihre Rolle als Logopädin, als Logopäde in einem interdisziplinären Teams reflektieren.

Während des Praktikums 1a führen die Reflexionsseminarleitenden mit jeder Studentin, jedem Studenten ein Fachberatungsgespräch, in dem Fragen zur logopädischen Haltung und zum logopädischen Handeln mit Bezug auf das Praktikum geklärt werden.

ECTS

5.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Praktikum

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Leistungsnachweis Praktikum 1a mit "erfüllt" bewertet.

Leistungsnachweis

Beurteilung der Leistung im Praktikum 1a mit dem Kompetenzraster (gemäss Ausführungen im Manual Berufspraktische Studien Logopädie).

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-21FS.P-B-LOGO-BPPR12.EN/BBa	Kannengieser Simone	22.02.2021 - 05.06.2021		

Mentorat 1b

Mentorat 1b

Die Professionalisierung der Studierenden im Bachelorstudiengang Logopädie wird durch die Lehrveranstaltungen strukturiert und unterstützt. Ein nachhaltiges Lernen und eine fundierte Professionalisierung basieren aber auf dem Engagement und der Eigeninitiative der Studierenden zum erforderlichen Kompetenzerwerb und zur kontinuierlichen beruflichen Entwicklung, denn letztlich können nur die Studierenden selbst ihren eigenen Entwicklungsprozess autonom und selbstverantwortlich steuern und realisieren.

Die Studierenden im Studiengang Logopädie erhalten im Mentorat gezielte Anregungen, sich mit Themen und Aspekte ihres Professionalisierungsprozesses auseinanderzusetzen.

Der Leiter des Mentorats legt die Arbeitsform(en) fest und erläutert den Studierenden das zugrunde liegende Konzept.

Geeignete Formen können Gruppensitzungen, Einzelgespräche, individuelle Bearbeitung von Reflexionsaufträgen und Fragen sowie peer-kooperatives Mentoring sein.

Themen können persönliche Lernfelder und Lernziele, Strategien zur Kompetenzentwicklung, berufliche Rollen, die (Berufs)Biographie, pädagogisch-therapeutische sowie berufliche Beziehungen sein.

Die Studierenden dokumentieren ihren Studiums- und Professionalisierungsprozess im persönlichen Portfolio. Im Mentorat erfolgt ein Austausch zu den Portfolios. Das Portfolio kann auch als Gesprächsgrundlage für individuelle Beratungsgespräche genutzt werden.

ECTS

1.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Mentorat

Leistungsnachweis

Gemäss Ausführungen im Manual Berufspraktische Studien Logopädie (Teil „A Grundlagen“, Kap. 5.2.1 Modul Mentorat).

Literatur

Von Raben, Barbara (2010): Portfolios in der Ausbildung pädagogischer Fachkräfte: Selbstorganisiert lernen - Lernentwicklung dokumentieren. Mülheim an der Ruhr. Verlag an der Ruhr.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-21FS.P-B-LOGO-BPMN12.EN/BBa	Weibel Mathias	22.02.2021 - 05.06.2021	Do	14:00 - 15:45

Mentorat 1b

Mentorat 1 b

Die Professionalisierung der Studierenden im Bachelorstudiengang Logopädie wird durch die Lehrveranstaltungen strukturiert und unterstützt. Ein nachhaltiges Lernen und eine fundierte Professionalisierung basieren aber auf dem Commitment der Studierenden zum erforderlichen Kompetenzerwerb und zur kontinuierlichen beruflichen Entwicklung, denn letztlich können nur die Studierenden selbst ihren eigenen Entwicklungsprozess autonom und selbstverantwortlich steuern und realisieren.

Die Studierenden im Studiengang Logopädie erhalten im Mentorat gezielte Anregungen, sich mit Themen und Aspekten ihres Professionalisierungsprozesses auseinanderzusetzen.

Die Leiterin, der Leiter des Mentorats legt die Arbeitsform(en) fest und erläutert den Studierenden das zugrunde liegende Konzept.

Geeignete Formen können Gruppensitzungen, Einzelgespräche, individuelle Bearbeitung von Reflexionsaufträgen und Fragen sowie peer-kooperatives Mentoring sein.

Themen können persönliche Lernfelder und Lernziele, Strategien zur Kompetenzentwicklung, berufliche Rollen, die (Berufs)Biographie, pädagogisch-therapeutische sowie berufliche Beziehungen sein.

Die Studierenden dokumentieren ihren Studiums- und Professionalisierungsprozess im persönlichen Portfolio. Im Mentorat erfolgt ein Austausch zu den Portfolios. Das Portfolio kann auch als Gesprächsgrundlage für individuelle Beratungsgespräche genutzt werden.

ECTS

1.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Mentorat

Leistungsnachweis

Gemäss Ausführungen im Manual Berufspraktische Studien Logopädie (Teil „A Grundlagen“, Kap. 5.2.1 Modul Mentorat).

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-21FS.P-B-LOGO-BPMN12.EN/BBb	Ateras Barbara	22.02.2021 - 05.06.2021	Do	14:00 - 15:45

Mentorat 3b

Die Professionalisierung der Studierenden im Bachelorstudiengang Logopädie wird durch die Lehrveranstaltungen strukturiert und unterstützt. Ein nachhaltiges Lernen und eine fundierte Professionalisierung basieren aber auf dem Engagement und der Eigeninitiative der Studierenden zum erforderlichen Kompetenzerwerb und zur kontinuierlichen beruflichen Entwicklung, denn letztlich können nur die Studierenden selbst ihren eigenen Entwicklungsprozess autonom und selbstverantwortlich steuern und realisieren.

Die Studierenden im Studiengang Logopädie erhalten im Mentorat gezielte Anregungen, sich mit Themen und Aspekte ihres Professionalisierungsprozesses auseinanderzusetzen.

Der Leiter des Mentorats legt die Arbeitsform(en) fest und erläutert den Studierenden das zugrunde liegende Konzept.

Geeignete Formen können Gruppensitzungen, Einzelgespräche, individuelle Bearbeitung von Reflexionsaufträgen und Fragen sowie peer-kooperatives Mentoring sein.

Themen können persönliche Lernfelder und Lernziele, Strategien zur Kompetenzentwicklung, berufliche Rollen, die (Berufs)Biographie, pädagogisch-therapeutische sowie berufliche Beziehungen sein.

Die Studierenden dokumentieren ihren Studiums- und Professionalisierungsprozess im persönlichen Portfolio. Im Mentorat erfolgt ein Austausch zu den Portfolios. Das Portfolio kann auch als Gesprächsgrundlage für individuelle Beratungsgespräche genutzt werden.

ECTS

1.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Mentorat

Leistungsnachweis

Gemäss Ausführungen im Manual Berufspraktische Studien Logopädie (Teil „A Grundlagen“, Kap. 5.2.1 Modul Mentorat).

Literatur

Von Raben, Barbara (2010): *Portfolios in der Ausbildung pädagogischer Fachkräfte: Selbstorganisiert lernen - Lernentwicklung dokumentieren*. Mülheim an der Ruhr. Verlag an der Ruhr.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-21FS.P-B-LOGO-BPMN32.EN/BBa	Weibel Mathias	22.02.2021 - 05.06.2021	Do	12:00 - 13:45

Mentorat 3b

Mentorat 3b

Die Professionalisierung der Studierenden im Bachelorstudiengang Logopädie wird durch die Lehrveranstaltungen strukturiert und unterstützt. Ein nachhaltiges Lernen und eine fundierte Professionalisierung basieren aber auf dem Commitment der Studierenden zum erforderlichen Kompetenzerwerb und zur kontinuierlichen beruflichen Entwicklung, denn letztlich können nur die Studierenden selbst ihren eigenen Entwicklungsprozess autonom und selbstverantwortlich steuern und realisieren.

Die Studierenden im Studiengang Logopädie erhalten im Mentorat gezielte Anregungen, sich mit Themen und Aspekten ihres Professionalisierungsprozesses auseinanderzusetzen.

Die Leiterin, der Leiter des Mentorats legt die Arbeitsform(en) fest und erläutert den Studierenden das zugrunde liegende Konzept.

Geeignete Formen können Gruppensitzungen, Einzelgespräche, individuelle Bearbeitung von Reflexionsaufträgen und Fragen sowie peer-kooperatives Mentoring sein.

Themen können persönliche Lernfelder und Lernziele, Strategien zur Kompetenzentwicklung, berufliche Rollen, die (Berufs)Biographie, pädagogisch-therapeutische sowie berufliche Beziehungen sein.

Die Studierenden dokumentieren ihren Studiums- und Professionalisierungsprozess im persönlichen Portfolio. Im Mentorat erfolgt ein Austausch zu den Portfolios. Das Portfolio kann auch als Gesprächsgrundlage für individuelle Beratungsgespräche genutzt werden.

ECTS

1.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Mentorat

Leistungsnachweis

Gemäss Ausführungen im Manual Berufspraktische Studien Logopädie (Teil „A Grundlagen“, Kap. 5.2.1 Modul Mentorat).

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-21FS.P-B-LOGO-BPMN32.EN/BBb	Menz-Diethelm Christine	22.02.2021 - 05.06.2021	Do	12:00 - 13:45

Praktikum 1a

Der thematische Schwerpunkt der ersten Praxisphase lautet "Logopädische Haltung und logopädisches Handeln." Im Praktikum 1 sollen die Studierenden durch strukturierte Beobachtung der Arbeit der Praktikumsleiterin, des Praktikumsleiters die professionelle logopädische Haltung als Basis zielführenden logopädischen Handelns erfassen und beschreiben können und in ihren eigenen Habitus in der therapeutischen Interaktion mit Kindern integrieren. Sie beobachten und analysieren das logopädische Handeln der Logopädin, des Logopäden (der Praktikumsleiterin, des Praktikumsleiters) in der Interaktion und die sprachbezogenen Peer-Interaktionen.

Die Studierenden sammeln erste Erfahrungen in der Planung, Durchführung, Reflexion und Auswertung logopädischer Interaktionen. Mit fortlaufendem Kompetenzaufbau übernehmen sie eine zunehmend aktivere Rolle in der theoriegestützten Planung und Gestaltung logopädischer Handlungszyklen und in der Kooperation mit anderen Fachpersonen.

Die Studierenden erhalten im Praktikum einen Einblick in die institutionellen Strukturen am Praktikumsort. Sie können Möglichkeiten zur interdisziplinären Zusammenarbeit nutzen und dabei ihre Rolle als Logopädin, als Logopäde in einem interdisziplinären Teams reflektieren.

Während des Praktikums 1a führen die Reflexionsseminarleitenden mit jeder Studentin, jedem Studenten ein Fachberatungsgespräch, in dem Fragen zur logopädischen Haltung und zum logopädischen Handeln mit Bezug auf das Praktikum geklärt werden.

ECTS

5.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Praktikum

Leistungsnachweis

Beurteilung der Leistung im Praktikum 1a mit dem Kompetenzraster (gemäss Ausführungen im Manual Berufspraktische Studien Logopädie).

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-21FS.P-B-LOGO-BPPR11.EN/BBa	Kannengieser Simone	22.02.2021 - 05.06.2021		

Praktikum 3a

Im Praktikum 3 steht fachlich fundiertes logopädisches Handeln, das sich am logopädischen Handlungszyklus – Diagnostik, Therapieplanung, Durchführung der Therapie und Evaluation – orientiert im Zentrum. Mit dem thematischen Schwerpunkt der dritten Praxisphase „Beratung und interdisziplinäre Kooperation“ kooperieren die Studierenden aktiv in interdisziplinären Teams und beraten Angehörige und Eltern empathisch und professionell. Logopädische Interventionen werden, wo für das Kind bzw. für die Patientin oder den Patienten sinnvoll, in Kooperation mit anderen Fachpersonen geplant und durchgeführt.

Aufgabe der Studierenden im Praktikum 3 ist es, individuelle kommunikative Beeinträchtigungen im Bereich der Aktivität und Partizipation des Kindes bzw. der Patientin oder des Patienten zu analysieren, Diagnostikprozesse zu planen und zu realisieren, fundierte logopädische Diagnosen zu formulieren, leiten aus den Ergebnissen der Diagnostik fachlich begründete Therapieziele ab und gehen in der Therapieplanung und in der logopädischen Intervention fachlich und methodisch korrekt vor.

Die Studierenden erhalten im Praktikum einen Einblick in die institutionellen Strukturen am Praktikumsort. Sie können Möglichkeiten zur interdisziplinären Zusammenarbeit nutzen und dabei ihre Rolle als Logopädin, als Logopäde in einem interdisziplinären Teams reflektieren.

Während des Praktikums 3a führen die Reflexionsseminarleitenden mit jeder Studentin, jedem Studenten ein Ausbildungsgespräch auf der Grundlage der Videoaufnahme einer logopädischen Handlungssequenz.

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Praktikum

Leistungsnachweis

Beurteilung der Leistung im Praktikum 3a mit dem Kompetenzraster (gemäss Ausführungen im Manual Berufspraktische Studien Logopädie).

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-21FS.P-B-LOGO-BPPR31.EN/BBa	Kannengieser Simone	22.02.2021 - 05.06.2021		

Beratung und Kooperation

Beratung und Kooperation gehören nebst der logopädischen Diagnostik und Therapie in pädagogischen und in medizinischen Tätigkeitsfeldern zu den zentralen professionellen Aufgaben von Logopädinnen, Logopäden. Die Reflexionsseminare im 3. Studienjahr fokussieren deshalb Fragestellungen im Themenfeld Beratung und interdisziplinäre Zusammenarbeit. Logopädische Interventionen werden, wo für das Kind, den Jugendlichen, die Jugendliche bzw. die Patientin oder den Patienten sinnvoll, kooperativ in interdisziplinären Teams und mit begleitender Beratung von Kindern, Jugendlichen, Angehörigen und Eltern gestaltet. Die Themen Beratung und interdisziplinäre Kooperation werden fallbasiert diskutiert und erprobt.

Die Studierenden thematisieren und diskutieren im Reflexionsseminar Erfahrungen, Erkenntnisse, Problemstellungen und Herausforderungen aus der Praxis, koppeln Praxiserfahrungen an theoretisches Wissen und stellen Bezüge zu wissenschaftlichen Grundlagen her und konstruieren neue Lernarrangements und alternative Handlungspläne, die sie im Praktikum erproben und evaluieren.

Die Auseinandersetzung mit den allgemeinen Kompetenzzielen des Studiengangs Logopädie und mit den Kompetenzbeschreibungen im Kompetenzraster zum Praktikum 3 ermöglicht den Studierenden eine persönliche Standortbestimmung und die Definition ihrer Entwicklungsziele im Praktikum. Durch die von der Leiterin des Reflexionsseminars organisierte Reflexion in der Gruppe können die Studierenden eigene, individuelle Strategien zur Selbstreflexion entwickeln.

Die Studierenden übernehmen im Reflexionsseminar mit ihrem Engagement und ihrer aktiven Mitarbeit eine wesentliche Mitverantwortung für die Qualität der Veranstaltung und für den persönlichen Erkenntnisgewinn.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Leistungsnachweis

- Aktive Teilnahme am hybriden Unterricht
- Vorbereitung der Veranstaltung z.B. über Lektüre auf Moodle
- Reflexion in Absprache mit der Dozentin
- Teilnahme an der Semesterevaluation Berufspraktische Studien

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-21FS.P-B-LOGO-BPRS32.EN/BBb	Remund Schnyder Katrin Ruth	22.02.2021 - 05.06.2021	Do	10:00 - 11:45

Praktikum 3b

Im Praktikum 3 steht fachlich fundiertes logopädisches Handeln, das sich am logopädischen Handlungszyklus – Diagnostik, Therapieplanung, Durchführung der Therapie und Evaluation – orientiert im Zentrum. Mit dem thematischen Schwerpunkt der dritten Praxisphase „Beratung und interdisziplinäre Kooperation“ kooperieren die Studierenden aktiv in interdisziplinären Teams und beraten Angehörige und Eltern empathisch und professionell. Logopädische Interventionen werden, wo für das Kind bzw. für die Patientin oder den Patienten sinnvoll, in Kooperation mit anderen Fachpersonen geplant und durchgeführt.

Die Studierenden analysieren im Praktikum individuelle kommunikative Beeinträchtigungen im Bereich der Aktivität und Partizipation des Kindes bzw. der Patientin oder des Patienten. Sie planen und realisieren Diagnostikprozesse, formulieren belegte logopädischen Diagnosen, leiten aus den Ergebnissen der Diagnostik fachlich begründete Therapieziele ab und gehen in der Therapieplanung und in der logopädischen Intervention fachlich und methodisch korrekt vor.

Die Studierenden erhalten im Praktikum einen Einblick in die institutionellen Strukturen am Praktikumsort. Sie können Möglichkeiten zur interdisziplinären Zusammenarbeit nutzen und dabei ihre Rolle als Logopädin, als Logopäde in einem interdisziplinären Teams reflektieren.

Während des Praktikums 3 a führen die Reflexionsseminarleitenden mit jeder Studentin, jedem Studenten ein Ausbildungsgespräch auf der Grundlage der Videoaufnahme einer logopädischen Handlungssequenz.

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Praktikum

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Leistungsnachweis Praktikum 3a mit "erfüllt" bewertet.

Leistungsnachweis

Beurteilung der Leistung im Praktikum 1a mit dem Kompetenzraster (gemäss Ausführungen im Manual Berufspraktische Studien Logopädie).

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-21FS.P-B-LOGO-BPPR32.EN/BBa	Kannengieser Simone	22.02.2021 - 05.06.2021		

Planung logopädischer Interventionen am konkreten Fall

«Logopädische Haltung und logopädisches Handeln» als professioneller Habitus, als Ausdruck eines professionellen Verhaltens, Handelns und Kommunizierens in der logopädischen Arbeit lautet der thematische Schwerpunkt in der Praxisphase 1. Im ersten Studienjahr liegt der Fokus in den Praktika auf der strukturierten Beobachtung logopädisch/therapeutischen Handelns und auf der Planung und Durchführung erster Therapiesequenzen. Im Reflexionsseminar 1 stehen deshalb Aspekte des professionellen Habitus' sowie Beobachtungen, Erfahrungen und Problemstellungen aus dem Praktikum im Fokus.

Die Seminargruppe wird ein Kind, welches sich in logopädischer Therapie befindet, über das Semester hinweg begleiten. Zu diesem konkreten Fall werden Videobeobachtungen durchgeführt und ausführliche Diskussionen zur Ableitung von Therapieziele und zur Therapieplanung geführt.

Zudem können die Studierenden im Reflexionsseminar eigene und fremde Einstellungen und Haltungen thematisieren, reflektieren und diskutieren. Sie diskutieren Erfahrungen, Erkenntnisse, Problemstellungen und Herausforderungen aus der Praxis, koppeln Praxiserfahrungen an theoretisches Wissen, stellen Bezüge zu wissenschaftlichen Grundlagen her und konstruieren neue Lernarrangements und alternative Handlungspläne, die sie im Praktikum erproben und evaluieren können.

Die Auseinandersetzung mit den allgemeinen Kompetenzziele des Studiengangs Logopädie und mit den Kompetenzbeschreibungen im Kompetenzraster Praktikum 1 ermöglicht den Studierenden eine persönliche Standortbestimmung und die Definition persönlicher Entwicklungsziele im Praktikum. Durch die von der Leiterin des Reflexionsseminars organisierte Reflexion in der Gruppe können die Studierenden eigene, individuelle Strategien zur Selbstreflexion entwickeln.

Die Studentinnen und Studenten übernehmen im Reflexionsseminar mit ihrem Engagement, ihrer Initiative und ihrer aktiven Mitarbeit eine wesentliche Mitverantwortung für die Qualität der Veranstaltung und für den persönlichen Erkenntnisgewinn.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht entweder aus einer Falldarstellung/Videoanalyse oder aus einer Therapievorbereitung. Rückmeldung durch Mitstudierende und die Dozentin im Verlaufe des Seminars.

Literatur

Folgende Literatur wird u.a. im Rahmen des Seminars von den Studierenden bearbeitet:

Lange, Stefan (2011): «So, dann hätten wir's für heute...» *Logopädische Sitzungen pünktlich und stimmig beenden*. In: Forum Logopädie 25/1. S. 34–37.

Tesak, Jürgen (2007): *Grundlagen der Aphasietherapie*. Idstein: Schulz-Kirchner.

Wildegger-Lack, Elisabeth (2011): *Therapie von kindlichen Sprachentwicklungsstörungen (3-10 Jahre)*. München: Reinhardt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-21FS.P-B-LOGO-BPRS12.EN/BBa	Bucheli Sandra	22.02.2021 - 05.06.2021	Mi	16:00 - 17:45

Reflexionsseminar 1b

«Logopädische Haltung und logopädisches Handeln» als Ausdruck eines professionellen Verhaltens, Handelns und Kommunizierens in der logopädischen Arbeit, lautet der thematische Schwerpunkt in der Praxisphase 1. Im ersten Studienjahr liegt der Fokus in den Praktika auf der strukturierten Beobachtung logopädisch/therapeutischen Handelns und auf der Planung und Durchführung erster Therapiesequenzen. Im Reflexionsseminar 1 stehen deshalb Aspekte der professionellen Haltung und professionellen logopädischen Handelns sowie Beobachtungen, Erfahrungen und Problemstellungen aus dem Praktikum im Fokus.

Die Studierenden können im Reflexionsseminar eigene und fremde Einstellungen und Haltungen thematisieren, reflektieren und diskutieren. Sie diskutieren Erfahrungen, Erkenntnisse, Problemstellungen und Herausforderungen aus der Praxis, koppeln Praxiserfahrungen an theoretisches Wissen, stellen Bezüge zu wissenschaftlichen Grundlagen her und konstruieren neue Lernarrangements und alternative Handlungspläne, die sie im Praktikum erproben und evaluieren können.

Die Auseinandersetzung mit den allgemeinen Kompetenzzielen des Studiengangs Logopädie und mit den Kompetenzbeschreibungen im Kompetenzraster Praktikum 1 ermöglicht den Studierenden eine persönliche Standortbestimmung und die Definition persönlicher Entwicklungsziele im Praktikum. Durch die von der Leiterin des Reflexionsseminars organisierte Reflexion in der Gruppe können die Studierenden eigene, individuelle Strategien zur Selbstreflexion entwickeln.

Die Studentinnen und Studenten übernehmen im Reflexionsseminar mit ihrem Engagement, ihrer Initiative und ihrer aktiven Mitarbeit eine wesentliche Mitverantwortung für die Qualität der Veranstaltung und für den persönlichen Erkenntnisgewinn.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Leistungsnachweis

Gemäss Ausführungen im Manual Berufspraktische Studien Logopädie (Teil „A Grundlagen“, Kap. 5.2.3 Modul Reflexionsseminar).

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-21FS.P-B-LOGO-BPRS12.EN/BBb	Ateras Barbara	22.02.2021 - 05.06.2021	Mi	16:00 - 17:45

Reflexionsseminar 3b

«Beratung und interdisziplinäre Kooperation» lautet der thematische Schwerpunkt in der Praxisphase 3. Im dritten Studienjahr liegt der Fokus in den Praktika und in den Reflexionsseminaren auf dem Kompetenzerwerb und der Kompetenzerweiterung für fachlich fundiertes logopädisches Handeln, das sich am logopädischen Handlungszyklus – Diagnostik, Therapieplanung, Durchführung der Therapie und Evaluation – orientiert. Logopädische Interventionen werden, wo für das Kind bzw. die Patientin oder den Patienten sinnvoll, kooperativ in interdisziplinären Teams und mit begleitender Beratung von Angehörigen und Eltern gestaltet. Integrative Logopädie in den Schulen, ist von intensiver Kooperation innerhalb und ausserhalb des Klassenzimmers geprägt.

Die Studierenden können im Reflexionsseminar Erfahrungen, Erkenntnisse, Problemstellungen und Herausforderungen aus der Praxis thematisieren und diskutieren, Praxiserfahrungen an theoretisches Wissen koppeln und Bezüge zu wissenschaftlichen Grundlagen herstellen sowie neue Lernarrangements und alternative Handlungspläne konstruieren, die sie im Praktikum erproben und evaluieren können.

Die Themen Beratung und interdisziplinäre Kooperation werden fallbasiert diskutiert und erprobt.

Die Auseinandersetzung mit den allgemeinen Kompetenzzielen des Studiengangs Logopädie und mit den Kompetenzbeschreibungen im Kompetenzraster zum Praktikum 3 ermöglicht den Studierenden eine persönliche Standortbestimmung und die Definition ihrer Entwicklungsziele im Praktikum. Durch die von der, dem Leitenden des Reflexionsseminars organisierte Reflexion in der Gruppe können die Studierenden eigene, individuelle Strategien zur Selbstreflexion entwickeln.

Die Studentinnen und Studenten übernehmen im Reflexionsseminar mit ihrem Engagement, ihrer Initiative und ihrer aktiven Mitarbeit eine wesentliche Mitverantwortung für die Qualität der Veranstaltung und für den persönlichen Erkenntnisgewinn.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Leistungsnachweis

Gemäss Ausführungen im Manual Berufspraktische Studien Logopädie (Teil „A Grundlagen“, Kap. 5.2.3 Modul Reflexionsseminar).

Literatur

Nach Angabe des, der Dozierenden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-21FS.P-B-LOGO-BPRS32.EN/BBa	Ateras Barbara	22.02.2021 - 05.06.2021	Do	10:00 - 11:45

Individuelles Studienprojekt

Das individuelle Studienprojekt dient der professionellen Weiterentwicklung der einzelnen Studierenden und der Vertiefung in ein selbstgewähltes professionsfeldrelevantes Thema. Zudem soll die gesamte Lerngruppe von den erarbeiteten Themen profitieren.

Die Studierenden wählen interessenorientiert ein Thema aus, setzen sich Lernziele und zeigen auf, wie sie die Ziele unter Einsatz der zeitlichen Ressourcen von 90h erreichen wollen. Es ist beispielsweise denkbar eine Tagung oder eine Weiterbildung zu besuchen, ein systematisches Literaturstudium zu einem Thema zu betreiben oder ein eigenes Forschungsprojekt zu konzipieren. Die Studierenden sind selbst für die Organisation der Formate verantwortlich.

Die Lernergebnisse können in unterschiedlicher Form festgehalten werden (z.B. Concept Map, Audio-/Videodatei, schriftlicher Text). Die Abgabe erfolgt via Moodle bzw. SWITCHtube. Alle Ergebnisse sind der gesamten Lerngruppe zugänglich. Jeweils schriftlich festzuhalten ist eine Reflexion des Lernprozesses.

Es sind keine fixen Präsenztermine vorgesehen. Fakultative Sprechstunden per Webex finden monatlich an einem Montag von 13.00 bis 13.45 Uhr statt (genaue Termine vgl. Moodlekurs).

Die Studierenden

- setzen sich Lernziele und steuern den eigenen Lernprozess
- eignen sich selbstständig professionsfeldrelevantes Wissen an
- kommunizieren und begründen eigene Projektgedanken
- halten Lernergebnisse mündlich oder schriftlich pointiert fest
- reflektieren ihren eigenen Lernweg nachvollziehbar

ECTS

3.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelles Studienprojekt

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht aus der Abgabe eines Projektplans (bis 31.03.21), eines Zwischenberichts (bis 21.05.21) und der Endfassung (bis 30.06.21). Bewertung erfüllt/nicht erfüllt. Feedback durch die Dozierenden zum Projektplan und zum Zwischenbericht.

Literatur

Holzbaur, Ulrich (2014): Projektmanagement für Studierende. Erfolgreich das Studium meistern. Wiesbaden: Springer Gabler.

Moodle

Alle relevanten Informationen sind ab Anfang 2021 auf Moodle zu finden. Die Studierenden werden zum Moodlekurs eingeladen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-21FS.P-B-LOGO-FDKIS11.EN/BBa	Bucheli Sandra, Remund Schnyder Katrin Ruth	22.02.2021 - 05.06.2021	Mo	12:00 - 13:45

Redefluss

Der Redefluss als wesentliches Element des gesamten Sprechablaufs ist ein alltäglicher Teil der Kommunikation. Störungen des Redeflusses treten vom Kindes- bis zum Erwachsenenalter auf. Phänomene des Stotterns und des Polterns werden in ihren Erscheinungsformen erörtert und zugrundeliegende Ursachenannahmen und aktuell diskutierte Faktoren besprochen. Ausgehend von dieser Basis bilden die Zugänge zur Diagnostik und Therapie die weiteren wesentlichen Inhalte des Seminars. In der Lehrveranstaltung lernen die Studierenden die physiologische Sprechflüssigkeitsentwicklung und die sich unterschiedlich manifestierenden Redeflussstörungen mit ihrer Symptomatik kennen. Sie erfahren die Bedeutung für Aktivität und Partizipation und erspüren die Belastungen durch Selbsterfahrung. Sie erarbeiten sich verschiedene Testverfahren und stellen sich diese gegenseitig vor. Unterschiedliche Therapieansätze werden vorgestellt und Auswahlkriterien werden besprochen. Eltern- und Angehörigeninformation und Beratung wird im Rollenspiel geübt.

Die Studierenden

- kennen Konzepte und Methoden zum Sprechablauf und der dazugehörigen Zusammenhänge
- können diese in Bezug auf Diagnostik und Therapie reflektieren - können Grundlagen von Stottern und Poltern erkennen und unterscheiden
- sind in der Lage, die grundlegenden Prinzipien und Methoden zur Förderung von Redefluss zu differenzieren und Interventionen zu planen
- können die Bedeutung von Redefluss in unterschiedlichen Bereichen für außerschulisches und schulisches Handeln reflexiv verbinden

ECTS

3.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine

Leistungsnachweis

Die Stud. wählen einen logopäd. Therapieansatz für Redeflussstörungen aus und setzen ihn mit anderen Konzepten in Bezug. Die Stud. beschreiben die Vorteile des Therapieansatzes in Textform auf 2 DIN-A-4 S. u. halten dazu eine Präsentation. Handout + Präsentation werden mit einer Gesamtnote bewertet.

Literatur

Ochsenkühn, Claudia; Thiel, Monika M. und Ewerbeck, Caroline (2010). *Stottern bei Kindern und Jugendlichen*. Springer Verlag.

Schneider, Peter (et al 2018): *Patientenleitlinie Redefluss-Störungen: Stottern und Poltern zur S3-Leitlinie „Pathogenese, Diagnostik und Behandlung von Redeflussstörungen“*. AWMF-Register-Nr 049/013. AWMF online. <https://www.awmf.org/leitlinien/detail/ll/049-013.html>. Abgerufen am 17.10.2020

Thum, Georg und Mayer, Ingeborg (2014): *Stottertherapie bei Kindern und Jugendlichen*. Reinhardt Verlag.

Wendlandt, Wolfgang (2009): *Stottern im Erwachsenenalter*. Thieme Verlag.

Wendlandt, Wolfgang (2010): *Abenteuer Stottern*. Demosthenes Verlag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-21FS.P-B-LOGO-FDKS11.EN/BBa	Pietsch Beate, Remund Schnyder Katrin Ruth	22.02.2021 - 05.06.2021	Do	16:00 - 17:45

Neuropsychologie

Patienten mit neurogenen Sprachstörungen haben auch weitere neuropsychologische Defizite, die eine logopädische Diagnostik und Therapie beeinflussen, z.B. visuelle Wahrnehmungsstörungen, die das Lesen und/oder das Erkennen von Objekten erschweren, Störungen der Aufmerksamkeitsfunktionen und des Arbeitsgedächtnisses. Auch erfordern Wortabrufstörungen bei degenerativen Erkrankungen (z.B. bei semantischer Demenz) andere Therapieansätze als nach einem Schlaganfall. Die Logopädin, der Logopäde macht sich selbst ein möglichst gutes Bild über vorhandene Begleitsymptome. In der Lehrveranstaltung erwerben die Studierenden Grundwissen über die neuropsychologische Denkweise. Die Studierenden lernen die wichtigsten mentalen Funktionsbereiche und die hauptsächlichsten neuropsychischen Veränderungen bzw. Störungen nach Hirnerkrankung oder Hirnverletzung kennen. Konkret wird aufgezeigt, wie sich diese mentalen Störungen klinisch manifestieren und wie sich diese kognitiven und psychosozialen Einschränkungen auf das Alltagsverhalten auswirken. Beispiele aus dem klinischen Alltag dienen der Veranschaulichung. Die Studierenden

- verschaffen sich einen Überblick über die Neuropsychologie in Bezug zur Logopädie
- können einschätzen, welche Berufsgruppe welche Aufgaben übernimmt
- haben eine Übersicht über Aufmerksamkeitsstörungen, Störungen des Arbeitsgedächtnisses/Working Memory, Symptome nach Frontallähmungen
- erarbeiten sich Wissen zu visuellen Wahrnehmungsstörungen
- kennen Störungen des semantischen Gedächtnisses und der auditiven Agnosie

Bitte beachten Sie, dass die Lehrveranstaltung als Blockwoche stattfindet:

Das Modul «Neuropsychologie» im FS21 findet in der letzten Woche des kursorischen Semesters statt (KW 22). Halten sie sich bitte die Zeit von 08.00 bis 18.00 frei.

ECTS

3.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Die Studierenden nehmen aktiv an der Lehrveranstaltung teil und erarbeiten sich Texte zum Verhältnis von Neuropsychologie und Logopädie.

Literatur

Karnath, Hans-Otto (2012) (Hrsg.): *Kognitive Neurowissenschaften*. 3. aktual. erw. Auflage. Berlin: Springer.

Rentsch, Hans Peter und Bucher, Peter O. (2006): *ICF in der Rehabilitation: Die praktische Anwendung der internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit im Rehabilitationsalltag*. 2. Aufl. Idstein: Schulz-Kirchner.

Karnath, Hans-Otto; Ziegler, Wolfram und Goldenberg, Georg (2014): *Klinische Neuropsychologie - Kognitive Neurologie*. Stuttgart: Thieme 2014.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-21FS.P-B-LOGO-EWNR12.EN/BBa	Mohr Evelyn	22.02.2021 - 05.06.2021		

Bachelorarbeit

Mit ihrer Bachelorarbeit vertiefen sich die Studierenden in ein Themengebiet und die dort gebräuchlichen wissenschaftlichen Vorgehensweisen. Thematisch können die Bachelorarbeiten an alle Bereiche des Studiengangs anschliessen, namentlich auch an Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Mit dem Verfassen einer Bachelorarbeit weisen die Studierenden nach, dass sie – gestützt auf die bezugs- und handlungswissenschaftlichen Wissensgebiete der Logopädie – eine kritische und forschende Haltung gegenüber Fragen, Problemen und Wissensangeboten in ihrem Berufsfeld einnehmen können. Die Studierenden erarbeiten sich ihren Gegenstand in einer Form, die für Dritte ansprechend und gewinnbringend ist. Damit leisten sie einen Beitrag zur Darstellung und Vermittlung von für die Logopädie relevanten Wissensbeständen.

Wichtige Hinweise zum Thema Bachelorarbeit finden die Studierenden im StudiPortal. Es gelten die Richtlinien und Manual Bachelor- und Masterarbeiten in den Studiengängen Kindergarten-/Unterstufe, Primarstufe, Sekundarstufe I, Sonderpädagogik und Logopädie der PH FHNW. Das Einschreiben erfolgt nach Genehmigung des Projektplans während des nächstmöglichen Belegungsfensters.

Die Studierenden

- sind in der Lage, in geeigneten Quellen zu recherchieren.
- können thematische Dokumentationen erstellen.
- können wissenschaftliche Studien lesen, verstehen und beurteilen.
- verfügen über die Fähigkeit, Aussagen und Schlussfolgerungen kritisch zu reflektieren und zu eigenen Erfahrungen und Beobachtungen in Bezug setzen.

ECTS

12.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Bachelorarbeit

Voraussetzungen/Empfehlungen

Frühzeitige Auseinandersetzung mit der Themenfindung und Nutzung der studienbegleitenden Unterstützungsangebote (z.B. professurspezifische Kolloquien).

Literatur

Als Grundlagenliteratur wird empfohlen:

- Atteslander, Peter (2010): *Methoden der empirischen Sozialforschung*. Berlin: Erich Schmidt Verlag (13. neu bearb. und erw. Auflage).
- Kruse, Otto (2007): *Keine Angst vor dem leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durchs Studium*. Frankfurt: Campus Verlag (12. völlig neu bearb. Auflage).

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-21FS.P-B-LOGO-FEBA11.EN/BBa	Weisser Jan	22.02.2021 - 05.06.2021		

Förder- und Therapiezyklus

Die Arbeit als Logopädin, Logopäde und damit einhergehend das therapeutische Handeln stehen unter dem Einfluss verschiedener Faktoren: Das Fachwissen als Basis des professionsspezifischen Umgangs mit von Kommunikationsbarrieren unterschiedlicher Art betroffenen Menschen beeinflusst das logopädische Vorgehen. Die Haltung der Logopädin, des Logopäden und des Arbeitsumfeldes sowie die (Therapie-)Einstellung des betroffenen Menschen und dessen sozialen Umfeldes wirken des Weiteren auf die therapeutische Arbeit ein.

Im Rahmen der Veranstaltung werden einerseits auf der Grundlage des fachlichen Wissens die Handlungskompetenzen der Logopädin, des Logopäden sowohl für unterschiedliche therapeutische Settings (Gruppen- und Einzelsituationen) als auch für pädagogisch-therapeutische und medizinisch-therapeutische Kontexte abgeleitet und reflektiert. Anschliessend werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen unterschiedlichen Interventionsformen/-begriffen wie Therapie (z.B. isolierte und integrierte Sprachtherapie), spezielle **Förderung** (Sprachförderung) und Unterricht (z.B. kooperatives Lernen in heterogenen Gruppen) respektive **Therapie**, Behandlung und Rehabilitation sowie deren Konsequenzen für unterschiedliche Arbeitsformen in der Klinik bzw. in Schulformen (z.B. inklusive Schulung) thematisiert. Andererseits werden die einzelnen Handlungsschritte inklusive der begleitenden sprachtherapeutischen Entscheidungsfindung identifiziert, definiert und evaluiert. Die Einzelschritte werden weiter in Form von **Zyklen** logopädischen Handelns in Beziehung zu einander gebracht und schliesslich vor dem Hintergrund der ICF betrachtet und diskutiert.

Die Studierenden

- haben vertieftes Wissen über professionelles Wirken
- kennen und verstehen Unterschiede und Gemeinsamkeiten von logopädischen Interventionsformen
- kennen und verstehen Unterschiede und Gemeinsamkeiten einzelner Interventionsschritte und leiten daraus Konsequenzen für das Handeln in unterschiedlichen logopädischen Arbeitsfeldern ab
- kennen und verstehen den professionsspezifischen Prozess von Diagnostik, Therapie und Evaluation logopädischen Handelns an unterschiedlichen Beispielen
- sind in der Lage einen Handlungszyklus im berufspraktischen Alltag eigenständig anzuwenden

ECTS

3.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht aus einer schriftlichen Analyse eines Handlungszyklus' anhand eines Fallbeispiels. Die Bewertung des Leistungsnachweises erfolgt mittels einer 6er-Notenskala.

Literatur

Beushausen, Ulla (2009). *Therapeutische Entscheidungsfindung in der Sprachtherapie*. München: Elsevier.

Bühling, Stefanie (2013). *Logopädische Gruppentherapie für Kinder und Jugendliche*. Stuttgart: Thieme.

Häusler, Myrtha (2004). *Pädagogik und Therapie – zwei Begriffe, die zusammengehören*. SZH 2/04. S. 4-9.

Reber, Karin (2012). *Sprachheilpädagogik und Sprachtherapie in inklusiven Settings. Perspektiven der Vernetzung zwischen Sprachheilpädagogik, Sprachtherapie und Regelschule*. In: Logos interdisziplinär 20/4, S. 264-275.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-21FS.P-B-LOGO-FDAP12.EN/BBa	Kuntner Katrin Petra	22.02.2021 - 05.06.2021	Mi	08:00 - 09:45

Vertiefung Kooperation und Beratung

Das Seminar gliedert sich in die Teile Kooperation und Beratung.

Kooperation:

Aufbauend auf dem Vorwissen der Studierenden zum Thema Kooperation sollen Gelingensbedingungen für Kooperation identifiziert und für den späteren Berufsalltag nutzbar gemacht werden. Durch die Zusammenarbeit mit Studierenden des Studiengangs Sekundarstufe 1 wird zudem interprofessionelle Kooperation direkt im Seminar erlebt und erprobt. In interprofessionellen Kleingruppen diskutieren die Studierenden Fallbeispiele und führen ein kleines Forschungsprojekt durch. Ziel des Forschungsprojekts ist es die Wahrnehmung der interprofessionellen Zusammenarbeit im pädagogischen Team aus Sicht der Schülerinnen und Schüler zu erforschen. In diesem Zusammenhang führen die Studierenden in Kleingruppen je ein Interview mit einem Kind/einem Jugendlichen durch, erstellen ein Transkript, lesen die Transkripte der anderen Kleingruppen und diskutieren erste Erkenntnisse. Eine vertiefte Datenauswertung ist nicht Teil des Seminars.

Beratung:

Im Seminar werden anhand von Beispielen aus der Praxis die eigenen Kompetenzen für die Beratungstätigkeit vertieft. Es wird die Auseinandersetzung mit kritischem, anspruchsvollem, möglicherweise auch negativ-forderndem Verhalten seitens der zu Beratenden geübt. Ein kompetenter, lösungsorientierter und zielorientierter Umgang mit Klienten in problematischen Beratungssituationen steht im Vordergrund und kann literaturbasiert (vgl. 1. Studienjahr) begründet werden.

Die Studierenden

- reflektieren die Perspektive der eigenen Profession auf Kooperation/Beratung und nehmen die Perspektive von möglichen Kooperationspartnern und -partnerinnen ein
- kennen Gelingensbedingungen für Kooperation im multiprofessionellen Team und wenden daraus gewonnene Erkenntnisse direkt in der interprofessionellen Kooperation im Seminar an
- reflektieren forschungsbasiert die Wahrnehmung der Schülerinnen und Schüler auf die Kooperation im pädagogischen Team

ECTS

3.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Forschungsprojekt in Kleingruppen: Durchführung eines Interview mit einem Kind/einem Jugendlichen, Transkript des Interviews (Abgabe: 09.05.20) und Protokoll der Gruppendiskussion zu den zentralen Ergebnissen (Abgabe: 23.05.21)

Literatur

Becker, Sonja und Körner, Mirjam (2017): *Interprofessionelle Teamarbeit und Qualitätsentwicklung in der rehabilitativen Gesundheitsversorgung*. In: Hensen, Peter und Stamer, Maren (Hrsg.): *Professionsbezogene Qualitätsentwicklung im interdisziplinären Gesundheitswesen: Gestaltungsansätze, Handlungsfelder und Querschnittsbereiche*. Wiesbaden: Springer-Verlag. S. 271–288.

Lütje-Klose, Birgit und Urban, Melanie (2014): *Professionelle Kooperation als wesentliche Bedingung inklusiver Schul- und Unterrichtsentwicklung. Teil 1: Grundlagen und Modelle inklusiver Kooperation*. In: Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete (VHN) 83. S. 112–123.

Werner, Silke (2012): *Wie kommt Kooperation in die Schule? Zum Spannungsverhältnis zwischen Interventionsidee und schulpraktischer Umsetzung*. In: Baum, Elisabeth; Idel, Till-Sebastian und Ullrich, Heiner (Hrsg.): *Kollegialität und Kooperation in der Schule*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. S. 135–148.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-21FS.P-B-LOGO-FDIV13.EN/BBa	Bucheli Sandra, Blechschmidt Anja, Dummermuth Flurin	22.02.2021 - 05.06.2021	Mo	16:00 - 17:45

Neurologie

Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit den Ursachen (Pathophysiologie), den Folgen und der Behandlung von Krankheiten und unfallbedingten Schädigungen des zentralen und peripheren Nervensystems und der Muskeln. Sie beginnt mit der Vermittlung der Anatomie und Physiologie des Nervensystems und bearbeitet dann die wichtigsten Kapitel der Neurologie, aufgeteilt in zerebrale Ischämien und Blutungen, Schädelhirntrauma, Entzündungen und Infektionen, Hirntumoren, Epilepsien, Demenzen, extrapyramidale Syndrome, Kleinhirnsyndrome, Entwicklungsstörungen, Neuropathien und Myopathien. Vermittelt wird zudem eine eingehende Einführung in die Neuropsychologie und Verhaltensneurologie sowie die Grundlagen der Neurorehabilitation. Bei allen Kapiteln wird der Schwerpunkt auf die neurologischen Ausfallsbilder gelegt, die mit den Inhalten der Logopädie verbunden sind, d.h. die eine Auswirkung auf die Funktionen der Sprache und der Stimme sowie auf weitergehende neuropsychologische Funktionen der Kommunikation haben. Als Vorbereitung für den Leistungsnachweis werden regelmässig Fragen zum Themenfeld Neurologie gestellt und das Antworten geübt.

Die Studierenden

- kennen die beschriebenen professionsspezifischen Inhalte
- können diese in Bezug zu Barrieren in Sprache und Kommunikation setzen
- sind in der Lage ihr logopädisches Denken und Handeln mit dahinter stehenden theoretischen Konzepten zu verknüpfen
- kennen wesentliche Fachinhalte und können diese für die interdisziplinäre Zusammenarbeit reflektieren

ECTS

3.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme sowie Repetition und Vorbereitung der Lehrveranstaltung im Vorlesungsstil. Mündliche Prüfung in der Prüfungswoche des FS 2021.

Literatur

Die Veranstaltung stützt sich auf folgende Grundlagenwerke. Auf weitere Literatur wird im Laufe der Veranstaltung hingewiesen.

Poeck, Klaus und Hacke, Werner (2006): *Neurologie*. Heidelberg: Springer.

Netter, Frank Henry (2006): *Neurologie*. Stuttgart: Thieme.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-21FS.P-B-LOGO-EWMG12.EN/BBa	Ettlin Thierry Marc	22.02.2021 - 05.06.2021	Do	08:00 - 09:45

Semantik, Syntax, Morphologie

Die Studierenden eignen sich in diesem Seminar professionsspezifisches Fachwissen in einem der Grundlagenfächer der Logopädie, der Linguistik, an. Sie stellen Sprache in den Mittelpunkt ihrer theoretischen und den damit verbundenen praktischen Überlegungen und erwerben die dafür zentralen Fachbegriffe. Dadurch lernen die Studierenden die verschiedenen Teilgebiete der Linguistik kennen und wissen um ihre Bedeutung für die logopädische Praxis. Die Studierenden ergänzen die Perspektiven der Pragmatik, Phonetik und Phonologie um die drei Blickwinkel der Semantik, Syntax und Morphologie. Sie können Sprache aus den jeweiligen linguistischen Perspektiven so beschreiben, dass sie diese danach in der logopädischen Diagnostik und Therapie einsetzen können. Sie können damit entsprechendes Diagnostik- und Therapiematerial detailliert verstehen, gezielt auswählen und einsetzen.

Die **Semantik** stellt die Bedeutung von Sprache ins Zentrum ihrer Betrachtung. Dabei geht es um die Beschreibung der Beziehung zwischen einem sprachlichen Ausdruck und dem von ihm bezeichneten aussersprachlichen Gegenstand. Die **Morphologie**, welche auch als Wortgrammatik bezeichnet wird, richtet ihren Fokus auf Numerus, Genus und Kasus und damit auf die grammatischen Eigenschaften eines Wortes. Die **Syntax** befasst sich mit der Grammatik eines ganzen Satzes und beschäftigt sich daher u.a. mit Fragen, was ein Satz ist und welche Regeln für die Satzbildung in einer bestimmten Sprache notwendig sind. Sie bildet den Übergang zur Textlinguistik.

Die Studierenden

- kennen verschiedene Teilgebiete der Linguistik und deren Bedeutung für die logopädische Arbeit in der Praxis.
- können Sprachbeschreibungen auf formalen Ebenen mit den Instrumenten der Semantik, Syntax und Morphologie vornehmen und die gewonnenen Erkenntnisse für logopädische Diagnostik und Therapie verständlich erklären.

ECTS

3.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

keine

Leistungsnachweis

Die Studierenden erklären in eigenen Worten in einer kurzen Audio-Aufzeichnung einen Fachbegriff. Sie laden die Aufnahmen im Laufe des Semesters auf eine entsprechende Plattform. Die Bewertung des Leistungsnachweises erfolgt anhand einer 6er-Notenskala.

Literatur

Die Pflichtlektüre wird im Laufe des Semesters bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-21FS.P-B-LOGO-EWSSM11.EN/BBa	Widmer Beierlein Sandra, Kuntner Katrin Petra, Falcón García Noelia	22.02.2021 - 05.06.2021	Mi	14:00 - 15:45

Sprechen und Sprechmotorik

Störungen des Sprechens und der Sprechmotorik treten sowohl im Kindes- wie auch im Erwachsenenalter auf. Durch Sprechstörungen verschiedener Aetiologien ist die Verständlichkeit von Betroffenen unterschiedlich stark eingeschränkt und ihre Aktivität und Partizipation in individuell bedeutsamen Lebensbereichen beeinträchtigt. Dabei können Gespräche mit Peers im Kindergarten genauso betroffen sein wie z.B. das Telefongespräch am Arbeitsplatz.

In der Lehrveranstaltung lernen die Studierenden die physiologischen Abläufe von Sprechbewegungen kennen, machen sich den Zusammenhang von motorischen Kontrollprozessen des Sprechens und anderen motorischen Bewegungen der Sprechorgane bewusst, setzen sich mit Modellen zur Erklärung von veränderten Ablaufprozessen auseinander und können die Funktionskreise des Sprechens so beschreiben, dass sie daraus die notwendigen diagnostischen Mittel sowie therapeutischen Massnahmen ableiten können.

Die Studierenden

- kennen auf der Basis des physiologischen Ablaufs Störungen des Sprechens und der Sprechmotorik bei Kindern und Erwachsenen sowie deren Bedeutung für Aktivität und Partizipation
- kennen den Zusammenhang von motorischen Kontrollprozessen des Sprechens und anderen motorischen Bewegungen der Sprechorgane
- können entsprechende Testverfahren begründet auswählen, durchführen und auswerten
- sind in der Lage, aus der Diagnostik individuelle Therapieziele abzuleiten
- kennen unterschiedliche Therapieansätze und können deren Auswahl begründen
- können Eltern und Angehörige anleiten und beraten, um den Therapieerfolg zu unterstützen

ECTS

3.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Die Studierenden

- wählen einen Artikel oder ein Buchkapitel und schreiben eine Zusammenfassung.
- beleuchten die darin vorkommenden Modelle und bringen sie in Zusammenhang mit evidenzbasierter logopädischer Diagnostik und Therapie von Sprechstörungen. Die Benotung wird in einer 6er-Skala vollzogen.

Literatur

Lauer, Norina und Birner-Janusch, Beate (2010): *Sprechpraxie im Kindes- und Erwachsenenalter*. Stuttgart: Thieme Verlag.

Weinrich, Martina und Zehner, Heidrun (2016): *Phonetische und phonologische Störungen bei Kindern*. Springer Verlag.

Ziegler, Wolfram und Vogel, Mathias (2010): *Dysarthrie: verstehen, untersuchen, behandeln*. Stuttgart: Thieme Verlag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-21FS.P-B-LOGO-FDKS12.EN/BBa	Kuntner Katrin Petra, Remund Schnyder Katrin Ruth	22.02.2021 - 05.06.2021	Mo	14:00 - 15:45

IAL: Individuelle Vertiefung Modelle und Methoden

Mit der individuellen Arbeitsleistung 'Vertiefung Modelle und Methoden' setzen sich die Studierenden selbstständig vertieft mit einer Fragestellung auf dem Gebiet logopädischen Wissens und Könnens in Bezug auf komplexes logopädisches Handeln auseinander.

Sie erarbeiten eine Konzeptskizze zum Thema: Was tun wir Logopädinnen und Logopäden für eine Schule, einen Dienst oder eine Klinik.

In dem Konzept wird für Aussenstehende der Arbeitsauftrag für das Klientel sowie der Zirkel von Diagnostik-Intervention-Evaluation spezifisch für dieses Professionsfeld deutlich. Gleichzeitig geben sie im Konzept für das ausgewählte Professionsfeld tabellarisch einen Überblick zu Diagnostikverfahren sowie abgeleiteten Interventionsmethoden (mit relevanten Punkten der Umsetzung je nach Kompetenzen der Kinder/Erwachsenen/Angehörigen) und einer möglichen Evaluationsmethode.

Die Arbeit dient der Erarbeitung von Spezialwissen, der Entfaltung eines Themas und der Praxis konzeptuellen Schreibens. Sie enthält anhand von Literatur reproduzierende sowie zusammenstellende und kommentierende Anteile.

Die Studierenden sind in der Auswahl des Modulanlasses (HS 2020 oder FS 2021) und des konkreten Professionsfeldes frei. Für die Auswahl, Einordnung und ausreichende Spezifizierung ihres Themas greifen die Studierenden auf einen Konzeptskizzenvorschlag zurück und passen diesen je nach Ausrichtung des Professionsortes an.

Die Studierenden

- verfügen über umfassendes handlungsleitendes Wissen zu den jeweiligen Kompetenzbereichen sowie über exemplarisch vertiefte Expertise
- können individuelle Fähigkeiten und Einschränkungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens differenziert beschreiben
- kennen testtheoretische Grundlagen
- können in der aktuellen Praxis gängige diagnostische Verfahren und diagnostische Routinen benennen und beurteilen
- kennen Bezugstheorien und -modelle und können auf dieser Basis argumentieren
- können aus der Diagnostik begründend Methoden und Ziele für Förderung und Therapie ableiten

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

«IAL» können **entweder im HS oder im FS** belegt werden; die Belegung setzt voraus, dass ein weiteres Modul derselben Modulgruppe belegt wird.

Die Studierenden nehmen an Aktivitäten auf Moodle teil.

Leistungsnachweis

Erstellen einer Konzeptskizze: Umfang 4-6 S., Arial 11 (exkl. Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis, Abbildungen, Tabellen, Redlichkeitserklärung).

Spätester Abgabetermin im FS 21: 23. 6. 2021 hochgeladen auf den Moodle-Kurs dieser IAL.

Literatur

Beushausen, Ulla (2014): *Qualitätsmanagement, Evaluation und Evidenzbasierung*. In: Grohnfeldt, Manfred (Hrsg.): Grundwissen der Sprachheilpädagogik und Sprachtherapie. Verlag W. Kohlhammer: München. S. 359-364.

Blechs Schmidt, Anja; Schräpler, Ute (2016): *Einleitung Diagnostik*. In: Blechs Schmidt, Anja; Schräpler, Ute: Aphasiediagnostik - aktuelle Perspektiven. Basel: Schwabe AG. 9-13.

Graf, Pedro (1996): *Konzeptentwicklung. Serie: Schwerpunkt Management*. Alling: Sandmann. 2. überarb. Aufl.

Grohnfeldt, Manfred (2014): *Therapie*. In: Grohnfeldt, Manfred: Grundwissen der Sprachheilpädagogik und Sprachtherapie. Stuttgart: Kohlhammer. S. 346-350.

<https://www.quint-essenz.ch/de/quality>

<https://www.kommitment.works/blogartikel/was-ist-ein-konzept/?L=0>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-21FS.P-B-LOGO-FDIV1A.EN/BBa	Blechs Schmidt Anja, Remund Schnyder Katrin Ruth	22.02.2021 - 05.06.2021		

Entwicklung und Lernen 2

Der Fokus von Modul 2 der Modulgruppe liegt auf Entwicklungs- und Lernprozessen während der ganzen Lebensspanne und deren Relevanz im logopädisch-therapeutischen Kontext. Eine zentrale Rolle spielen dabei die exekutiven Funktionen, einem Überbegriff für die Verknüpfung von Arbeitsgedächtnis, kognitiver Flexibilität und Impulskontrolle zu einem ineinandergreifenden Prozess. Exemplarisch werden verschiedene Themenfelder, wie die Fähigkeit zur Selbstregulation, die flexible kognitive Umstellung von einer Thematik auf eine andere sowie das Bewusstsein für aufgabenrelevante Informationen eingeführt und die relevanten Aspekte für das Praxisfeld einer logopädischen Fachperson herausgearbeitet.

Im Sinne eines Professionalisierungsprozesses der Studierenden werden die Themenfelder und deren Verzahnungen in einem Grundlagenteil eingeführt. Danach werden Projekte nach eigenen Interessen und Arbeitsbereichen gebildet. Schwerpunkte der Projektarbeiten könnten beispielsweise sein: Erfassung exekutiver Funktionen in verschiedenen Altersstufen und deren Einbezug in die Förderplanung, Unterdrückung und Aktivierung von Impulsen, Einübung des Perspektivenwechsels und des Einfühlungsvermögens sowie Training des sozialen Lernens im Alltag jeden Lebensalters.

Die Studierenden

- verfügen über ein übergeordnetes Verständnis von Wichtigkeit exekutiver Funktionen und sozialer Kompetenzen für das Lernen während der ganzen Lebensspanne und können diese Erkenntnisse in einen institutionellen und gesellschaftlichen Kontext stellen.
- können relevante Forschungsergebnisse analysieren, sinnvoll aufarbeiten und in ihrem professionellen Handeln in Institutionen als Grundlage verwenden.
- können komplexe Zusammenhänge klar und verständlich kommunizieren.

ECTS

3.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht in der aktiven Mitarbeit in einer Projektgruppe zur Ausarbeitung von Unterstützungs- und Förderungsmöglichkeiten der exekutiven Funktionen in unterschiedlichen Handlungsfeldern.

Literatur

- Kubesch, Sabine (Hsrg.) (2016): *Exekutive Funktionen und Selbstregulation. Neurowissenschaftliche Grundlagen und Transfer in die pädagogische Praxis*. Bern: Hogrefe.
- Pinquart, Martin; Martin, Mike und Lang, Frieder R. (2011): *Entwicklungspsychologie – Erwachsenenalter*. Göttingen: Hogrefe.

Weitere Literaturhinweise werden in der Lehrveranstaltung abgegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-21FS.P-B-LOGO-EWEL12.EN/BBa	Meyer Emmanuelle	22.02.2021 - 05.06.2021	Do	10:00 - 11:45

Schriftsprache 3: Fallanalyse

Parallel zu den beiden Modulen Schriftsprache 1 und 2 verfassen die Studierenden eine Individuelle Arbeitsleistung in Form einer modellbasierten Fallanalyse. Die Studierenden wählen (a) selbst einen Fall aus ihren Praktika, (b) überlegen sich Massnahmen zur Leseförderung in einer Schulklasse oder (c) überlegen sich für eine beschriebene Schule Massnahmen zur Förderung der Vorläuferfunktion Arbeitsgedächtnis.

(a) Bei der Bearbeitung des eigenen Falles liegt der Fokus auf der literatur- und oder modellbasierten Auswahl von 2-4 selbstgewählten Diagnostikmaterialien. Die Ergebnisse werden im Hinblick auf die diagnostische Fragestellung diskutiert und die Testverfahren kritisch analysiert. Eine Diagnose wird ICF- und/oder literaturbasiert formuliert und begründet. Ausblickend werden auf der Basis der in den Modulen 1 und 2 besprochenen Förderansätze Richtungen für die Förderung und/oder Therapie abgeleitet und weitere offene Fragen besprochen.

(b) Schülerinnen und Schüler sollten Ende Primarstufe die Dekodierfähigkeit soweit automatisiert haben, dass eine Lesegeschwindigkeit von 100 Wörtern/Minute erreicht werden kann (Rosebrock & Nix, 2019). Die Studierenden schreiben und begründen einen Förderplan, um ein nachweislich wirksames klassenintegriertes Lesetraining anzubieten. Dazu halten sie sich an das vorgegebene Praxisbeispiel.

(c) Die Studierenden stellen, ausgehend von einer vorgegebenen Praxissituation, theoriegeleitet einen möglichen Förderplan für eine Schule (1 Zyklus) auf, welcher möglichst niederschwellig (kein/wenig Aufwand für die Lehrperson), hochfrequent, spezifisch und wirksam das Arbeitsgedächtnis fördert.

Die Arbeit erfolgt schriftlich als Fliesstext und enthält die Begründungsschritte des gewählten Schwerpunktes. Die Diskussion erfolgt auf der Basis der im Seminar besprochenen Literatur und Modelle des gewählten Schwerpunktes.

Die Studierenden

- setzen sich vertieft mit einem Kompetenzbereich des Schriftspracherwerbs auseinander
- wenden das Wissen aus dem Seminar an einem Fallbeispiel an und stellen Verknüpfungen zur aktuellen Literatur her
- können das gewählte Material kriteriengeleitet und modellbasiert analysieren
- begründen die Diagnose/ die Methodenwahl modellgeleitet und literaturbasiert
- verknüpfen erarbeitetes Wissen aus anderen Modulgruppen und können Querverbindungen schaffen
- leiten aus der Analyse gezielte Massnahmen ab und begründen diese aus aktuellen Forschungsergebnissen

ECTS

3.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Leistungsnachweis

Die Individuelle Arbeitsleistung wird in Form einer schriftlichen Arbeit verfasst und umfasst 4-5 Seiten. Abgabetermin ist der 31. 5. 2021.

Literatur

Costard, Sylvia. (2011). *Störungen der Schriftsprache: Modellgeleitete Diagnostik und Therapie*. 2., überbearb. und erweiterte Aufl. Stuttgart: Thieme.

Hofmann, Bernhard und Valtin, Renate (2007). *Förderdiagnostik beim Schriftspracherwerb*. In: Deutsche Gesellschaft für Lesen und Schreiben. Bd. 6. Berlin.

Rosebrock, Cornelia; Nix, Daniel; Rieckmann, Carola und Gold, Andreas (2019). *Leseflüssigkeit fördern : Lautleseverfahren für die Primar- und Sekundarstufe* (6. Auflage ed., Praxis Deutsch). Hannover: Klett | Kallmeyer.

Ullrich, Maja (2014). *Sprachtherapeutische Diagnostik und Behandlung von Lese-Rechtschreibstörungen - ein Fallbericht*. In: Sprachförderung und Sprachtherapie, (4), S. 248–260.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-21FS.P-B-LOGO-FDKSS1A.EN/BBa	Blechs Schmidt Anja, Remund Schnyder Katrin Ruth	22.02.2021 - 05.06.2021		

Prävention, Diagnostik, Beratung

Diese Lehrveranstaltung bezieht sich auf Arbeitsaufgaben von Logopädinnen und Logopäden, die sowohl unabhängig als auch innerhalb von Förder- und Therapiemaßnahmen stattfinden können.

Der erste Teil der Veranstaltung beschäftigt sich mit dem Tätigkeitsfeld der logopädischen Anamnese und **Diagnostik**, im zweiten Teil geht es um **Prävention, Beratung** und Öffentlichkeitsarbeit.

Während Anamnese und Diagnostik immer einzelpersonenbezogen geplant, durchgeführt und ausgewertet werden, kann sich Präventionsarbeit und Beratung sowohl an Einzelpersonen, als auch an Zielgruppen insgesamt richten. So dienen der Prävention verschiedene Einsätze wie z.B. die Durchführung eines Elternanlasses in einer Einrichtung der frühen Erziehung, Bildung oder Betreuung und z.B. ein Informationsstand zur Stimmhygiene an einer Messe für Call Center. Darüber hinaus können sie aber auch Beratungselemente enthalten und machen eine Schnittstelle zur Öffentlichkeitsarbeit deutlich.

Die Lehrveranstaltung soll die Studierenden im Erwerb kommunikativer Kompetenzen unterstützen. Im Seminar werden anhand von Beispielen aus der Praxis eigene Beratungskompetenzen entwickelt und literaturbasiert begründet. Für alle Aufgabenbereiche werden Grundlagen, Arbeitsinstrumente und Anwendungsfragen zum Thema gemacht. Im Bereich der Diagnostik wird der Schwerpunkt auf der Arbeit mit Kindern liegen, im Bereich Beratung auf der Arbeit mit Erwachsenen.

Die Studierenden

- unterscheiden zwischen Aufgaben von Prävention, Diagnostik und Beratung in logopädischen Arbeitskontexten
- kennen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Ausgangsbedingungen verschiedene Arten, Zielsetzungen und Verfahren von Diagnostik
- beurteilen die Teilhabeorientierung von diagnostischen Prozessen
- kennen unterschiedliche Diagnostikmaterialien einschliesslich solcher für die Durchführung in Gruppen
- können eine Diagnostik einschliesslich Anamnese planen, durchführen und auswerten
- verknüpfen ihr medizinisches, soziologisches, sprachtheoretisches, sprachpsychologisches und sprachtherapeutisches Wissen mit den Inhalten und Anforderungen von Prävention, Diagnostik, Beratung und Öffentlichkeitsarbeit
- verfügen über grundlegendes Wissen darüber, was Kommunikation ist, welche kommunikativen Kanäle genutzt werden können; wo und wie man kommunikativ in Fallen treten kann
- lernen einfache Beratungsgespräche zu führen
- erproben wie Beratung gesundheitsfördernd und dadurch präventiv sein kann

ECTS

3.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

keine

Leistungsnachweis

Als Leistungsnachweis verfassen die Studierende eine Rezension – wahlweise zu einem Diagnostikmaterial oder einem thematisch zum Modul passenden Fachbuch. Sie geben diese im Laufe des Semesters ab. Die Bewertung des Leistungsnachweises erfolgt anhand einer 6er-Notenskala.

Literatur

Die Pflichtlektüre wird im Laufe des Semesters bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-21FS.P-B-LOGO-FDAP14.EN/BBa	Kuntner Katrin Petra, Blechschmidt Anja, Schumacher Andrea	22.02.2021 - 05.06.2021	Mi	10:00 - 11:45

Gesundheit und Gesundheitsförderung 2

In der Lehrveranstaltung geht es um die Vertiefung und Fokussierung des Themas Gesundheit aus der Perspektive der Logopädie und der Inklusion. Das Spannungsverhältnis von individuellem Gesundheitsverhalten und den aktuellen sozialen Verhältnissen für Gesundheit werden vorgestellt und in den Kontext möglicher Einflussfaktoren dargestellt und diskutiert. Der Fokus liegt dabei auf der spezifischen individuellen und systemischen Ressourcenförderung in Belastungssituationen. Mittels klinisch-psychologischen Fallanalysen wird aufgezeigt wie im Zusammenhang mit unterschiedlichen biographischen Entwicklungen und Konzepten allfällige Integrationsaufgaben gemeistert werden können.

Stress- und Bewältigungstheorien im Kontext von person- und umweltbezogenen Konflikterlebens sowie der Aufbau von Resilienzen sind weitere Aspekte der Lehrveranstaltung. Aktuelle theoretische Ansätze und evidenzbasierte Interventionsansätze für die logopädische Arbeit und deren Bedeutung für Inklusion und Separation werden im Kontext der Gesundheitsperspektive besprochen und mit Hilfe des Lernmaterials Compad umgesetzt.

Die Studierenden

- sind in der Lage Verlauf und Genese lebenslaufbezogener Einschränkungen körperlicher, kognitiv-emotionaler und behavioraler Funktionsfähigkeiten zu verstehen, zu beschreiben und angemessen zu interpretieren.
- verfügen über ein breites Verständnis person- und umweltbezogenen Konflikterlebens und sie können sich Methoden des Fremdverstehens vor dem Hintergrund biographischer Reflexion sicher bedienen.
- haben ein hohes Bewusstsein für soziale und interaktionale Bedingungen logopädischen Handelns.
- Sind in der Lage auch komplizierte Zusammenhänge mit verständlichen Worten zu erklären

ECTS

3.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Kleingruppen (2-3 Personen) wählen einen Artikel aus dem Themenspektrum des Seminars aus. Aus der gemeinsamen Vertiefung der gewählten Thematik wird ein Beitrag für einen Kurzinput (Referat, besprochene Folien, Erklärvideo usw.) erstellt und im Seminar präsentiert oder allen zur Verfügung gestellt.

Literatur

- Antonovsky, Aaron (1997): *Salutogenese. Zur Entmystifizierung der Gesundheit*. Tübingen: dgvt.
- Bengel, Jürgen und Jerusalem Matthias (2009): *Handbuch der Gesundheitspsychologie und Medizinischen Psychologie*. Göttingen: Hogrefe.
- Caspar, Franz und Regli, Daniel (2012): *Klinische Psychologie*. Heidelberg: Springer VS für Sozialwissenschaften.
- Petermann, Franz (Hrsg.) (2013): *Lehrbuch der Klinischen Kinderpsychologie*. Göttingen: Hogrefe.
- Compad Lernmaterial für kooperatives Lernen. Material- und Informationsset für die Lehrperson. www.compad.info

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz 0-21FS.P-B-LOGO-EWGG12.EN/BBa	Hersberger Johanna	22.02.2021 - 05.06.2021	Mo	14:00 - 15:45